

November 2012

STIMMKLANGGABEL A1

Im Prinzip verwendet man sie so, wie das Model A 2 (1024 Hz), zu dem es eine ausführliche Dokumentation gibt. Es klingt im hellen Klanganteil des Vokales A. Das Modell A1 (682,67 Hz) klingt dagegen im Bereich des dunklen Klanganteiles des Vokales A, der praktisch identisch ist mit dem hellen Anteil des offenen O (wie in "fort").

Bei gleichzeitigem Spiel der Typen A1 und A2 kann man gut die dunklen und hellen Klanganteile des A ausbalancieren. Geeignete Tonhöhen dafür sind: f', f, B, F (siehe auch unten).

Sehr angenehm und förderlich für den Stimmklang ist das gleichzeitige Spiel beider Stimmgabeln auch deshalb, weil diese auf eine reine Quinte gestimmt sind. Wenn diese sehr exakt rein sein soll, ist es nötig, dass die Stimmklanggabeln dieselbe Temperatur haben. Ich erwähne dies, weil es vorkommt, dass man Abweichungen von der reinen Quinte hören kann, wenn man lange mit einer einzelnen Stimmklanggabel (z.B. A1) gearbeitet hat, so dass sie auf Handtemperatur ist, und dann die andere Stimmklanggabel (A2, auf Zimmertemperatur) hinzu nimmt. Möglicherweise möchte man auch mit einer leichten Verstimmung arbeiten und setzt diese durch Abkühlen/Erwärmen gezielt ein.

Die Tonhöhe der Stimmklanggabel A1 liegt minimal unter f', die von A2 minimal unter c''' (bezogen auf a'entsprechend 440 Hz).

Mit folgenden gesungenen Tönen (genau: minimal unter dem angegebenen Ton) ergibt sich ein Klangkontakt (Zusammentreffen von Teiltönen der Stimme mit dem Ton der Stimmklanggabel / bzw. beider Stimmklanggabeln):

Stimmklanggabel A2: c'', f', c', as, f, d, c, B, AS, ...

Stimmklanggabel A1: f', b, f, des, B, G, F, ...

Stimmklanggabeln A1 und A2: f', f, B, F, ...

Der Klangkontakt ist analytisch hörbar, wenn man sich auf den Ton einer Stimmklanggabel konzentriert und verfolgt, wie dieser im Zusammenklang mit dem gesungenen Ton (genauer mit dem Teilton des gesungenen Tones, der ihn "berührt") beginnt zu fluktuieren.